

## **DFH Trendbarometer Nachhaltigkeit 2018**

Datenbasis:	1.002 Befragte ab 18 Jahre
Erhebungszeitraum:	30. Juli bis 1. August 2018
Statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DFH Deutsche Fertighaus Holding AG

### **1. Untersuchungsziel**

Ziel der Untersuchung war es, zwei Jahre nach der ersten Messung erneut zu ermitteln, welche Kriterien den Bürgern beim nachhaltigen Hausbau besonders wichtig wären und ob sich die Befragten beim Bau eines Hauses auf die Einhaltung von Mindeststandards beschränken würden oder darüber hinaus möglichst viele Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen würden.

Die Befragung erfolgte anhand von computergestützten Telefoninterviews.

## 2. Wichtigkeit verschiedener Kriterien beim nachhaltigen Hausbau

Würden die Befragten in nächster Zeit den Bau eines Hauses planen und eine nachhaltige Bauweise in Betracht ziehen, wären vor allem die Kosten entscheidend und dass die Art und Weise, wie das Haus gebaut ist, die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner unterstützt.

Fast allen Bundesbürgern ist (sehr) wichtig, dass nachhaltiges Bauen aufgrund einer insgesamt wirtschaftlichen Bauweise bezahlbar ist (95 %) und auch die langfristigen Kosten für Energie, Instandhaltung und Sanierung während der gesamten Nutzungsdauer des Hauses niedrig sind (94 %). Ebenso wichtig ist allerdings, dass das Haus so gebaut ist, dass es die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner unterstützt (94 %). Für 85 Prozent spielt die Möglichkeit, das Haus in Zukunft flexibel an verschiedene Lebenssituationen anpassen zu können eine große Rolle. Fast ebenso viel Bedeutung wird der Beachtung des Umweltschutzes durch die Verwendung nachweislich ökologischer Baustoffe zugesprochen (82 %). Werterhalt und ein hoher Wiederverkaufswert des Hauses sind 77 Prozent (sehr) wichtig. 70 Prozent fänden es wichtig, das Haus nahezu vollständig mit selbst erzeugtem Öko-Strom versorgen zu können. Auf ein Zertifikat zur Bestätigung der nachhaltigen Hausbauweise legt gut jeder Zweite (56 %) großen Wert.

▪ Wichtigkeit verschiedener Kriterien beim nachhaltigen Hausbau: 2018

	Es finden beim nachhaltigen Hausbau ...		
	sehr wichtig %	wichtig %	weniger wichtig/ unwichtig %
dass nachhaltiges Bauen aufgrund einer insgesamt wirtschaftlichen Bauweise auch bezahlbar ist	59	36	4
dass die Art und Weise, wie das Haus gebaut ist, die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner unterstützt	57	37	4
langfristig niedrige Kosten für Energie, Instandhaltung und Sanierung, während der gesamten Nutzungsdauer des Hauses	57	37	5
die Möglichkeit, das Haus in Zukunft flexibel an verschiedene Lebenssituationen anpassen zu können, z. B. für das Wohnen im Alter	42	43	13
den Umweltschutz durch die Verwendung nachweislich ökologischer Baustoffe	36	46	16
Werterhalt und hoher Wiederverkaufswert des Hauses in der Zukunft	33	44	20
die Möglichkeit, das Haus nahezu vollständig mit selbst erzeugtem Öko-Strom zu versorgen	27	43	28
ein Zertifikat, mit dem eine neutrale Stelle die nachhaltige Bauweise des Hauses bewertet und bestätigt	16	40	42

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ / „keine Angaben“

Im Vergleich zur ersten Messung im Jahr 2016 zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede bei der Wichtigkeit der abgefragten Aspekte: Nach wie vor ist am wichtigsten, dass nachhaltiges Bauen aufgrund einer insgesamt wirtschaftlichen Bauweise bezahlbar ist.

▪ Wichtigkeit verschiedener Kriterien beim nachhaltigen Hausbau: Zeitvergleich

Es finden beim nachhaltigen Hausbau (sehr) wichtig ... *)	2018 %	2016 %
dass nachhaltiges Bauen aufgrund einer insgesamt wirtschaftlichen Bauweise auch bezahlbar ist	95	95
dass die Art und Weise, wie das Haus gebaut ist, die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Bewohner unterstützt	94	94
langfristig niedrige Kosten für Energie, Instandhaltung und Sanierung, während der gesamten Nutzungsdauer des Hauses	94	94
die Möglichkeit, das Haus in Zukunft flexibel an verschiedene Lebenssituationen anpassen zu können, z. B. für das Wohnen im Alter	85	86
den Umweltschutz durch die Verwendung nachweislich ökologischer Baustoffe	82	84
Werterhalt und hoher Wiederverkaufswert des Hauses in der Zukunft	77	76
die Möglichkeit, das Haus nahezu vollständig mit selbst erzeugtem Öko-Strom zu versorgen	70	68
ein Zertifikat, mit dem eine neutrale Stelle die nachhaltige Bauweise des Hauses bewertet und bestätigt	56	55

\*) Abfrage anhand der Skala „sehr wichtig“ – „wichtig“ – „weniger wichtig“ – „unwichtig“

### 3. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Hausbau

Die deutliche Mehrheit der Bürger (73 %) würde im Falle eines geplanten Hausbaus möglichst viele Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen wollen. Gut jeder Fünfte (21 %) würde sich dagegen beim Hausbau darauf beschränken, Mindeststandards einzuhalten.

Ein Blick in die separat analysierten Untergruppen zeigt, dass Befragte in Westdeutschland aktuell noch etwas häufiger als Befragte in Ostdeutschland bestrebt wären, im Falle eines geplanten Hausbaus möglichst viele Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen und Befragte mit Abitur oder Studium tendenziell eher als formal niedriger Gebildete.

Im Vergleich zur letzten Messung zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Hausbau

		Beim Hausbau ...	
		würden möglichst viele Nachhaltigkeitsaspekte Berücksichtigen	würden sich auf die Einhaltung von Mindeststandards beschränken *)
		_____ %	_____ %
insgesamt:	2016	76	18
	2018	73	21
Ost		65	25
West		75	21
Männer		73	23
Frauen		74	20
18 bis 29-Jährige		77	19
30 bis 44-Jährige		70	24
45-59-Jährige		76	20
60 Jahre und älter		72	21
Hauptschule		67	27
mittlerer Abschluss		70	24
Abitur, Studium		77	19

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ / „keine Angaben“